

NIGHT OF THE PAWN



: radierungen drei .

: Christian Achenbach . : Uroš Djurović . : Philip Grözinger . : Gregor Hildebrandt
: Stefan Hirsig . : Peter Kröning . : Sebastiaan Schlicher . : Michael Wutz .

NIGHT OF THE PAWN ... NOTP ... die Nacht des Bauern. An einem februarabend des Jahres 2008 trafen sich auf meine Einladung hin einige Künstler zu einem Schachturnier in den Räumen der Berliner Galerie Wohnmaschine, bespielt damals von dem Leipziger Galeristen Uwe Karsten Glöcher (JADEN FÜR NICHTS). Der Maler Philip Grözinger zeichnete ein Plakat und das Plakat wurde Programm: ein Schachspieler mit Weinflasche, ein böser Bube, ein Bauer, bereit zur Schlacht. Der Bauer (englisch: pawn) ist die schwächste Figur, nach Meinung einiger aber die Seele des Spiels. Marcel Duchamp veröffentlichte eine Studie über Bauernendspiele.

Anlässlich des Rundgangs auf dem Spinnereigelände in Leipzig eröffnet am 11. September 2010 in Halle 12 eine Gruppenausstellung der NIGHT OF THE PAWN mit einem Schachturnier. Die Ausstellung mit Arbeiten von 40 Berliner Künstlern erklärt sich aus der Geschichte der Veranstaltung.

Die NOTP findet alle 4 Wochen in Berlin statt, auf einem Brauereigelände, gebaut im selben Jahr wie die Baumwollspinnerei. Ein Club, im Hinterzimmer Bier, Rauch, Whisky, dazu Musik ... Miles, Mingus, Monk ... und: das königliche Spiel ... 8 Bretter, 16 Spiele, 8 Runden ... danach feiern. Für jede NOTP gestalten Künstler ein Plakat, wie schon Duchamp 1925 für die französische Meisterschaft ... im Sommer spielen wir auch unter freiem Himmel, direkt an der Spree, im Club der Visionäre, der BAR 25 ... trunksche Schachmassaker unterm Sternhimmel ...

Schach ist ein Kriegsspiel, den König zu töten das Ziel. Symbolisch wird der gesamte Staat bewegt, die Fußsoldaten (Bauern), die Ritter (Springer), die Bischöfe (Läufer) und die Streitwagen (Turme) ... nicht zuletzt das Königspaar ... das Ganze unter Ausschluss des Zufalls. Weil aber kein Blut fließt, ist Schach kein Krieg, sondern ein Deskriptor. Entgegen einer weit verbreiteten Vermutung dominiert dabei aber nicht nur die Logik, vielmehr bestimmt auch ein ästhetisches Denken das Spiel. Ein visuelles, ein räumliches Denken, manchmal auch die Intuition. Schach ist vor allem auch eine KUNST DES SEHENS.

Im März 2010 veranstalteten wir auf Einladung von Tjerg Douglas Beer eine NOTP im FORGOTTEN BAR PROJECT in Berlin-Kreuzberg, ein Schachturnier inmitten von Arbeiten zum Thema Schach ... ein altes Kunstbema ... von der -Schachpartie- des Lucas van Leyden (1508, Gemäldegalerie Berlin), über Marcel Duchamps -Schachspiel- mit einer Nackten im Pasadena Art Museum (1965) bis hin zu Gregor Hildebrandts Installation -Das Schachspiel- (2008).

Das Ausstellungskonzept für Leipzig folgt der Arithmetik des Spiels. 8 mal 8 Felder hat das Brett. Die Halle ist durch Säulen in 8 Felder unterteilt, die rechte Seite wiederum in 4 Räume, in jedem Raum treten 2 Künstler mit jeweils 4 Arbeiten -gegeneinander- an. 32 Arbeiten also, so viele wie Figuren auf dem Brett. In der linken Hallenhälfte findet das Schachturnier statt ... 8 Berliner gegen 8 Leipziger Künstler ... jeder Spieler 8 Minuten pro Spiel ... dazu eine Bilderwand mit ebenfalls 32 Arbeiten ebenso vieler Künstler. Insgesamt 64 Arbeiten also zum Thema Schach. Außerdem erscheint zur Ausstellung die vorliegende Edition mit 8 Radierungen, in einer Auflage von 16.

Für das Turnier entwarf der Medienkünstler Björn Melhus 16 Spielerbänder. Schwarze mit weißer Aufschrift für Berlin ... und weiße mit schwarzer für Leipzig. Der lakonische Ausdruck -schwach und matt-. Ein bestechendes Wortspiel. Gedruckt für die Spieler, jedoch nicht auf sie gemünzt! Trifft für die Leipziger doch Clemens Meyer an, der Schriftsteller (-Als wir träumten-), ein vernünftiger Spieler, dessen Kindheitstraum es war, Schachweltmeister zu werden. Ebenso wenig treffen die Worte den italienischen Künstler Paolo Bottarelli, ein Meister des Blitzschach, der in den Reihen der Berliner spielt und wie Duchamp sein Geld mit Schach verdient und daher Kunst machen kann, aber nicht muss. Noch vor den Händen aber gab es die Filme! Uroš Djurović, in dieser Edition mit einer Radierung vertreten, animierte über ein Dutzend Kurzfilme, die den Geist der NOTP ironisch aber treffend - wie sonst vielleicht nur noch das Plakat zur ersten NOTP von Philip Grözinger - veranschaulichen (im Netz auf pawn-right.de). Der Geist der NOTP bedeutet nämlich auch: jeder darf mit-spielen ! ... entscheidend ist allein die Leidenschaft ! ... der Wille zum Sieg ... und so kämpfen Anlinger gegen Meister, Meister gegen Anlinger ... Anlinger gegen Anlinger (Trümmertage) ... und Meister gegen Meister ... allesamt Schachisten ... und manchmal spielt auch 1 Meister gegen alle ... zum Finale ... trunken ... sinnlos ... nachts um eins ... Und selten ... lange nach eins ... ganz selten ! ... sitzt auch eine Dame am Brett ! !

Nach einem Diktum Duchamps ist zwar nicht jeder Künstler ein Schachspieler, aber jeder Schachspieler ein Künstler ... bei der NIGHT OF THE PAWN ist das anders ... hier ist nicht nur jeder Schachspieler ein Künstler, sondern auch jeder Künstler ein Schachspieler!

In Zusammenarbeit mit Vlado Ondrej und Maria-Petra Ondrej - Atelier für Radierung ist diese Grafikkassette als dritte der vom Atelier für Radierung herausgegebenen Editionen entstanden. Alle Grafikkassetten beschäftigen sich mit zeitgenössischen künstlerischen Positionen, die der Technik des Tiefdrucks eine neue Wertigkeit zuweisen.

Jan Philipp Sauer